

# UKROPIA

Tschamlerstr. 3, Innsbruck

Tel.: 0512/58 85 87

## PROGRAMM MAI

ZEITUNG NR. 6/92



EINE  
CHANCE  
FÜR  
DIE  
TRIEBE

Vom 21. bis 23. Mai

Verlagspostamt 6020  
Innsbruck P.b.b.

# ANDY BAUM

## & THE TRIX



Mit Erscheinen des neuen Albums „Extra Feathers“ begeben sich *Andy Baum & The Trix* auf ausgedehnte Österreich- und Deutschlandtournee.

Der 1957 in Linz geborene Musiker ist in Tirol kein Unbekannter mehr. Mehrere Auftritte haben Publikum und Kritiker von seiner musikalischen Qualität überzeugt.

Der einstige Sänger der *Hallucination Company* ließ 1986 mit seiner Debüt-Single „Only A Whisper“ aufhorchen und erreichte 88 mit „Still Remember Yvonne“ Platz 7 der Hitparade, der 1989 die Singleauskoppelung „Slow Down“ mit Platz 2 in der Ö3-Hitparade und Platz 1 der Austro-Parade folgte.

Aufgenommen im AMS-Studio im Mühlviertel und abgemischt in den Great Linford Manor Studios in England präsentiert das neue Album „Extra Feathers“ geradlinige Rocksongs und gefühlvolle Balladen, getragen von der musikalischen Originalität und Einheit der Band.

Die Band, das sind: *Helmut Bibl* (Gitarre), Mitbegründer der legendären Dialektrock-Band *Schoitl AG*, ständiges Mitglied von *Drahdiwaberl*, spielte u.a. mit *Hansi Lang*, *Boris Bukowski*, *Dana Gillespie* und war bei sämtlichen Formationen von *Falco's* Live-Band dabei.

*Polio Brezina* (Keyboards), Mitglied verschiedenster Bands in den 70er Jahren, *Hansi Lang Band*, *Hallucination Company*; auch er ist Mitglied der *Falco Live-Band* sowie bei *Drahdiwaberl*; auch als Produzent tätig.

*Bernhard Moshammer* (Bass) gilt nicht nur als hervorragender Bassist, der an zahlreichen österreichischen Plattenproduktionen mitbeteiligt ist, sondern auch als ausgezeichnete Komponist.

*Oliver Gattringer* (Schlagzeug) kam im März 90 zu *The Trix*, Mitglied von *Supervamp* und Schlagzeuger bei der Musical-Comedy-Show *Tiezes*.

## MUSIK SZENE TIROL

### Jade's Tears



(Innsbruck)

### Jade's Tears

Seit 1989 basteln sie an ihrem optimalen Line-up, nach zig Besetzungswechseln stand es 1991 endlich fest. Anfang Juli 91 gaben sie ihr erstes Konzert im Pfarrsaal Wilten West, ein halbes Jahr später folgte der zweite Auftritt im Haus am Haven zusammen mit einer befreundeten Band namens *Korova* anlässlich eines Skateboardcontests. Spielten sie bis zu diesem Zeitpunkt in erster Linie Coverversionen von *Rolling Stones*, *U2* und anderen Rockbands, so umfaßt ihr Programm heute mehr Eigenkompositionen und läßt möglichst viel Spielraum für den individuellen Sound des Einzelnen.

Besetzung: *Robert Sölkner* Keyboards, Piano, Gesang. *Mike Klenk* Gitarre, Gesang. *Thorsten Pedit* Bass. *Martin Spiß* Schlagzeug, Percussion, Gesang. *Raphael Riedmann* Gesang



### Brothers of Mercy (Innsbruck)

### Brothers of Mercy

Die Innsbrucker Studentenformation *Brothers of Mercy* fegt nun schon seit einem Jahr durch die Szene. Auftritte in Tirol, Vöarlberg, Salzburg und der Schweiz (bisher 30 Konzerte seit Mai 91) hat die Band bereits in den Fingern. Seit Jahresbeginn gibt es ein neues Programm, gemischt mit eigenen Songs und „eigenwilligen Coverversionen“, eine Mischung zwischen *Crosby, Stills, Nash & Young* bis *Mama's Boys*. Was ihre Musik ausmacht: „... wir sind zwar technisch nicht so versiert wie unsere Vorbilder, aber wir glauben, wir haben eine gute Mischung im Gesang - meist dreistimmig bzw. abgestimmt auf unsere Instrumentierung. Für uns ist ein Song fertig, wenn's im Bauch paßt.“ Und für Stimmung sorgen sie, das haben sie bereits bewiesen.





# SAMM BENNETT & CHUNK

Die New Yorker Gruppe *Chunk* zählt zu jenen Gruppen, auf die übliche Kategorisierungen nicht passen. Samm Bennett schöpft für seine Songs aus vielerlei Quellen: man meint, afrikanische Trommler, Blues und R&B, Folk-Musik aus den Appalachen, Hip-Hop, die Beatles und mehr zu hören. Bloß genügt es keineswegs, die Einflüsse aufzuzählen, um den Sound der Band einzugrenzen.

Mark Dery beschreibt seine Beobachtungen in „Drums and Drumming“ so: „Es scheint, die Grooves von CHUNK können aus fast allem hergestellt werden: körperlichen Klängen, die an Gamelans erinnern, dann wieder spröden Tönen; fließendem Plätschern, wie aus gestimmten Wassergläsern

und gesampelten Bruchstücken verstimmter Kuckucksuhren.“

*Chunk* kombinieren die klangliche Vielfalt aus diesem anscheinend unerschöpflichen Reservoir mit dem vertrauteren Klang von Elektrogitarre, Bass und Schlagzeug, dazu der Gesang von Samm Bennett, über den ein Kritiker schrieb: „...sings like an Elvis Costello heard through the warm throb of the Savannah“.

In der Kritik eines Konzertes in Groningen bringt es der niederländische Journalist de Vries auf den Punkt: „Zwar arbeitet Bennett auf dem Gebiet des Pop-Songs, aber bei ihm findet man etwas, was nur allzu selten ist: eine unverwechselbare rhythmische Gestaltung. *Chunk* klingen wie dies- und jenseitig, und das alles zur gleichen Zeit“.

Bank Austria  
7-Länderbank Bank Austria AG  
Zub



# OCTET OST II

*Octet Ost* ist bereits das zweite „ost-orientierte“ Projekt des österreichischen Musikers und Komponisten Christian Muthspiel, nachdem bereits im Frühjahr 1990 ein Ensemble gleichen Namens auf Tournee in Österreich, der Schweiz und der CSFR war.

Nicht zufällig fallen das Erscheinen der CD *Octet Ost* (amadeo/PolyGram), aufgenommen 1990, und die Neuauflage des Ensembles zeitlich zusammen, sollte doch damit einerseits eine gewisse projektbezogene Kontinuität dokumentiert sein, andererseits durch das Engagement neuer Musiker mehr als die Wiederauflage des selben Ensembles stattfinden.

Neben der Herkunft der acht Musiker aus sieben Ländern (Polen, Russland, Tschechoslowakei, Bulgarien, Ungarn, Litauen und Österreich) verspricht auch die Kombination der Instrumente einen bislang ungehörten Sound. Da sich Christian Muthspiels Projekte der letzten Jahre immer häufiger der im Jazz üblichen Ästhetik entziehen und die Zusammenarbeit mit Interpreten und Komponisten verschiedenster musikalischer Bereiche suchen, wird auch das Programm von *Octet Ost* im Schnittbereich von improvisierter, komponierter und Neuer Musik anzusiedeln sein. Das Hauptanliegen dieses Projektes ist die Entfaltung der unterschiedlichen Spielweisen



der osteuropäischen Musiker, um Raum für verschiedenartigste musikalische Aussagen innerhalb *Octet Ost* zu schaffen.

Besetzung: Christian Muthspiel (Österreich), trombone, composition. Arkady Shilkloper (Russland), frenchhorn, flugelhorn. Tomasz Stanko (Polen), trumpet. Petras Vysniauskas (Litauen), soprano-alto saxophone. Anatoly Vapirov (Bulgarien), soprano-tenor saxophone. Béla Szalóky (Ungarn), trombone. Mikulás Skuta (CSFR), piano. Vladimir Tarasov (Litauen), percussion.



Bank Austria  
7-Länderbank Bank Austria AG  
Zub



# CEMETERY

MUSICAL DES BG/BRG  
SILLGASSE, INNSBRUCK

mit „Time Machine“ gastierten sie im Herbst 1990 im Utopia, ihre neue Produktion „Cemetery“ wird Ende Mai erstmals aufgeführt.

Die musikalische Leitung dieses Projektes liegt bei Hanno Winder, der zusammen mit Sebastian Themessl auch die Texte und Musik geschrieben hat.

Für Dialoge und Regie zeichnet Johannes Rainer verantwortlich.

Zum Inhalt:

Blanche kehrt zurück - und rächt sich. Die aus einer vornehmen Südstaatenfamilie stammende Blanche wird nach 13 Jahren aus einer psychiatrischen Klinik entlassen. Sie kehrt zu jenem Ort zurück, an dem ihre Träume und Illusionen zerstört wurden - Elysian Fields.“

Der Schauplatz der Handlung und die dramatis personae sind dem Stück „Endstation Sehnsucht“ entnommen, das in musikalischer und verbaler Symbolik gelegentlich anklingt.

# ZWIOH THIA

## Im freien Lauf der Zwänge Tanztheater

Eine Bewegungskomödie über 2 ganze Männer in der Spielhölle ihres Bewegungsdrangs, ein Comix-Strip über die Annäherung zweier Männer  
mit EKKE HAGER und WOLF JUNGER

Zwei Männer auf einem Campingplatz, zwei Männer beim Sport, zwei Männer bei sanften Annäherungsversuchen.

*Ekke Hager* und *Wolf Junger*, beide Mitbegründer der Tanztheatergruppe „Vorgänge“, Salzburg, nähern sich diesem Thema mit ungeheuer feinem Humor, „geradezu liebevoll ist ihre Entlarvung männlich-menschlicher Rituale, ausgesprochen klug sind die wie beiläufig angebotenen ‚Übersetzungs‘-Hilfen, Bilder voll Harmonie. Nie gestelzt, nie peinlich, nie voyeuristisch.“ (Kronenzeitung)

„Unaufdringlich subtil erarbeiten sie alltägliche Schablonen latenter Homosexualität. Pointiert wachsen die in ihren Bühnenkopie stupiden, allein dem Gesundheitsfanatismus frönenden Bewegungsabläufe zweier Zelturlauber (Frühspor, gymnastischer Fleiß) zur Verschmelzung eines bewegungstheatralisch gelösten Motorrad-Ritts... derart enthüllt sich wahre Selbst-Verständlichkeit des Menschen: Besser kann sich gesellschaftliche Randzone für die Bühne nicht aufbereiten.“

(Der Standard)

*Ekke Hager*, geb. 1959 ist seit 82 als Tänzer/Schauspieler, Choreograph und Regisseur tätig; seit 84 Lehrbeauftragter der Universität Salzburg und Physiotherapie-Schule sowie in der Körperausbildung für Schauspieler/Elisabethbühne tätig; Ausbildung in Postualer Integration und Spiraldynamik des menschlichen Körpers

*Wolf Junger*, geb. 1954, Studium des Buto in Tokyo bei Tanaka Min und Kazuo Ohno (84/85); Ausbildung in bewegungsanalytischem Tanz bei Cary Rick, Actors Training bei Walter Lott, Bewegungstraining bei Monika Pagneux;

Beide: Mitwirkung in zahlreichen Tanz- und Bewegungstheaterproduktionen





## THEATER SUBCUTAN



### "Nichts mehr nach Calingasta" von Julio Cortázar

Die zehn Mitglieder der im Herbst 1990 gegründeten Innsbrucker Theatergruppe *Subcutan* verbindet neben der Lust am Spiel die gemeinsame Leidenschaft, in ihren Stücken konventionelle Theaterformen zu brechen.

„Nichts mehr nach Calingasta“ war das erste und zugleich einzige Theaterstück des großartigen argentinischen Schriftstellers *Julio Cortázar* (seine wichtigsten Werke: *Rayuela*, *Himmel und Hölle*, *Album für Manuel*, *Der Verfolger*, *Das besetzte Haus* oder *„Die Gewinner“*), der dieses Stück als fast Siebzigjähriger geschrieben hat.

Cortázar, der 1984 in Paris an Leukämie gestorben ist, über sich: „... Sternzeichen: Jungfrau; daher Astheniker, intellektuelle Tendenzen, mein Planet ist der Merkur und meine Farbe grau (obwohl mir grün in

Wirklichkeit besser gefällt). Meine Geburt war ein Produkt von Tourismus und Diplomatie; ... Ich wuchs in Banská Bystrica auf, einem Vorort von Buenos Aires, in einem Haus mit einem großen Garten voller Katzen, Hunde, Schildkröten und Papageien: dem Paradies. Aber in diesem Paradies war ich schon Adam, in dem Sinne, daß ich keine glückliche Erinnerung an meine Kindheit bewahre: zuviel Zwänge, eine exzessive Sensibilität, häufig Trauer, Asthma, gebrochene Arme, erste verzweifelte Liebschaften ... zwischen 1946 und 1951 lebe ich das Leben des „porteno“, einsam und unabhängig, überzeugt, ein unverbesserlicher Junggeselle zu bleiben, Freund nur weniger Menschen, ein schwärmerischer Achtstundenleser, faszinierter Kinogänger, kleiner Bourgeois, der blind ist gegenüber allem, was außerhalb seiner Sphäre des Ästhetischen geschieht. Staatlich anerkannter Übersetzer. Eine ideale Tätigkeit für ein Leben wie das meine damals, egoistisch, eigenbrötlerisch und unabhängig.

„Nichts mehr nach Calingasta“ spielt im Restaurant. Menschen im Lokal: eine leicht groteske, wie einem Film Luis Bunuels entsprungene Gesellschaft, voll des Charmes und der Gefährlichkeit einer (sur)realen südamerikanischen Bourgeoisie, spielt ihr Spiel. Kellner und Kunden, Damen, Herren und ein Hahn, verbannt in eine höllisch-irdische Komödie.

Das Ensemble *Subcutan* wählte für seine Inszenierung Elemente des klassischen Stummfilmes sowie stilisierte Ausdrucksformen des modernen Theaters, um ihre doppelbödig, tragik-komische Interpretation dieses Stückes zu unterstreichen.

Ein interessanter und auf keinen Fall alltäglicher Theaterabend erwartet Sie.

## EINE CHANCE FÜR DIE TRIEBE

von Bauer/Beier/Zauner



Eine Chance für die Triebe von Bauer-Beier und Zauner sind Intimitäten, Sentimentalitäten, Obszönitäten, Monstrositäten, Kuriositäten, Täteritäten...

...und was Sie sonst noch gerne täten - zwischen Theatersatire, Musikkabarett und absurder Groteske - ein Publikumshit, zumindest in München, wo die drei SchauspielerInnen/MusikerInnen 16 Wochen vor ständig ausverkauftem Haus ihr Programm *Eine Chance für die Triebe* spielten und erstmals in Innsbruck vom 21. bis 23. 5. gastieren.

*Uli Bauer*, *Angelika Beier* und *Walter Zauner* sind aus dem Revuekabarett *Blackout* hervorgegangen und Mitglieder des Münchner *Aschentonnenquartetts*, dem Hausensemble des Münchner Hinterhoftheaters.

Ein weiterer Veranstaltungsreigen rund um das vielleicht in Innsbruck schon ermüdende Genre Kabarett. Kabarett, das sich gezielt einem Thema widmet, ein Thema, das, wie jeder weiß, nicht nur die Herzen bewegt, ein Programm, das sich mit dem kleinen Unterschied zwischen Frau und Mann und dessen großen Folgen befaßt... „Ein Programm voll Lust und Frust, voll Kunst und Brunst, voll Herz und Schmerz. Unerbittlich und gnadenlos aus dem feuchten, dunklen Reich der Sinne. Aus dem Labyrinth der gewöhnlichen und verbotenen Lüste, der Verwirrungen und Verirrungen. Alltäglich-Schauriges über Liebe, Haß & Tod, garantiert aus dem Leben selbst gegriffen.“

„Den Herren Bauer und Zauner sowie der Dame Beier ist im Verein mit Regisseur Bertram Dippel ein wunderbar leichtfüßiges Programm über eine schwerwiegende Angelegenheit geglückt. Exakt arrangiert und dimensioniert, nie klamaukig und ohne Ausfälle. Eben auf den G-Punkt gebracht.“ (Süddeutsche Zeitung).







David Moss

# VOICES! VOICES! VOICES!

## Stimmenfestival 14. - 17. Mai 1992

Die menschliche Stimme ist eines der faszinierendsten Instrumente überhaupt. Gleichwohl in der Vielfalt ihres Ausdruckes und der Einzigartigkeit der Interpretation.

Das Festival VOICES! hat zwei Ziele vor Augen: zum einen, der menschlichen Stimme in ihrer Vielfalt ein gemeinsames Forum zu bieten, zum anderen ein möglichst weltumfassendes Spektrum von unterschiedlichen Kulturen, repräsentiert wiederum durch die Stimme, zusammenzuführen.

Die Künstler sollen sich gegenseitig beobachten können, Vielfalt spüren und die Möglichkeit finden, aufeinander einzugehen, sich kennenzulernen und voneinander zu lernen, Gemeinsamkeiten entdecken und vor allem miteinander singen.

VOICES! ist eine große Verneigung vor der Stimme.

Christine Margreiter  
Christoph Moser

Für VOICES! ist bereits eine Programmbroschüre erschienen, die jederzeit über das UTOPIA zu beziehen ist bzw. in verschiedenen Lokalen, Geschäften, bei Tirol-Werbung, Landesreisebüro, Innsbruck-Information zur freien Entnahme aufliegt.

Alle Veranstaltungen finden im Utopia statt, mit Ausnahme des DMITRI POKROVSKY ENSEMBLES, welches im Konservatorium, Museumstraße, stattfinden wird. In dieser Programmzeitung soll deshalb VOICES! nur kurz dargestellt werden.

Phil Minton



## PROGRAMM

**Do. 14. 5. 20.00 Uhr**

**SAINKHO NAMCHALAK (Mongolei)**  
**VIBRASLAPS Catherine Jauniaux (New York) & Ikue Mori (Tokio)**

...ein Aufeinandertreffen der High-Tech-Achse Tokio-New York mit den endlosen Weiten der Mongolei. *Sainkho Namchalak*, geb. in der Provinz Tuva nördlich der Mongolei, versteht sich heute als „Folkloresängerin im Jazzbereich und der freien Musik“. Ihre ethnische Herkunft wird durch ihre überwältigende Obertontechnik ständig spürbar. *Catherine Jauniaux* (Stimme) ist eine immer überraschende Komponistin und Improvisatorin, ständig im Wechselbad zwischen realer und irrealer Welt beheimatet. Ihre Art zu singen brachten ihr Bezeichnungen wie „One-Woman-Orchestra“ oder „Human-Sampler“ ein.

*Ikue Mori* (Perkussion) kommt aus Tokio, lebt aber bereits seit 1977 in New York. Die Schlagzeugin nahm mit der eigenen Band DNA mehrere Platten auf. Spielte mit John Zorn, Bill Frisell u.a.

**Fr. 15. 5. 20.00 Uhr**

**Konservatoriumssaal, Museumstraße**  
**DMITRI POKROVSKY ENSEMBLE (Moskau)**  
... die Geheimnisse Russlands

*Dmitri Pokrovsky* und sein 10 Stimmen starkes Ensemble haben es sich schon seit Jahrzehnten zur Aufgabe gemacht, im Verbotenen die Folklore ihrer Heimat leben zu lassen, sie in künstlerisch hochwertiger Form zu bewahren und zu verbreiten. Ihr Repertoire umfaßt mehr als 2000 Lieder.

Die Intention und technische Perfektion des Ensembles hinterläßt beim Zuhörer das gewaltige und gleichzeitig hilflose Gefühl einem Naturereignis beige-wohnt zu haben. Es sind archaische Gesänge von großer Schönheit.

**Sa. 16. 5. 20.00 Uhr**

**VOICES! New Voices ... crossover!**

**DAVID MOSS** (New York/Berlin)  
**GREETJE BIJMA** (Amsterdam)  
**FATIMA MIRANDA** (Madrid)  
**PHIL MINTON** (London)  
**OCTOPUS VOCALIS** (Innsbruck)

*Greetje Bijma* gilt als die derzeit interessanteste Vertreterin des neuen europäischen Jazzgesangs. Sie betrachtet ihre Stimme als Instrument und setzt sie auch dementsprechend ein.

*Phil Minton* stammt aus einer Familie walisischer Chorsänger und hat viele Jahre als Leadsänger mit Mike Westbrook gearbeitet.

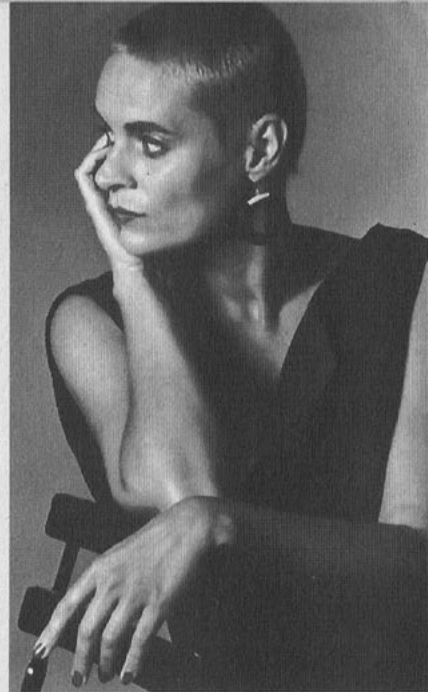
*Fatima Miranda* sieht ihre Stimme sowohl als Percussions- als auch als Blasinstrument, das in ihrem Körper „eingebaut“ ist. Dabei entwickelte sie sehr eigenwillige und persönliche Techniken.

*David Moss*, der „Pavarotti der Avantgarde“, wie er von einem Kritiker bezeichnet wird, gilt als einer der innovativsten Sänger und Percussionisten der Gegenwart.

*Octopus Vocalis*. Das Doppelquartett (4 Frauenstimmen und 4 Männerstimmen) plant für den Auftritt bei VOICES! minimalistische Improvisationen, Entstellungen von wohlbekannten Kanones, aber

auch die Aufführungen zeitgenössischer Komponisten wie z.B. die „Soldatenlieder“ des Tiroler Komponisten Werner Pirchner.

Im Auftrag des Festivals VOICES! haben David Moss und *Octopus Vocalis* ein Stück erarbeitet, das an diesem Abend zur Uraufführung gelangt. Lokale Bezüge werden hier in einen internationalen Kontext gehoben.



Greetje Bijma

**So. 17. 5. 18.00 Uhr**  
**VOICES! ... eine Gala der Stimme ...**

Den Abschluß des Festivals VOICES! bildet eine Gala der Stimme-gesungliche Miniaturen und Großartiges im Utopia. Das Festival wird zum Fest. Im Utopia Cafe werden „alpine Quergesänge“ ebenso zu hören sein wie Traditionelles, Opernarien werden die Räume erfüllen, ebenso wird der Traum fürs Experimentelle erneut erweitert.

Die Eigendynamik, die VOICES! (hoffentlich) erreicht, soll hier präsentiert werden. Künstler, die in den vorhergegangenen Tagen am Festival aufgetreten sind, werden wieder singen - vielleicht entstehen neue Formationen ....

Zwei Fixpunkte seien dennoch erwähnt:  
**OBERTONCHOR DÜSSELDORF und DIAMANDA GALAS**

Neben Obertongesang in unterschiedlichsten Ausprägungen formen rhythmisch-melodische Minimalfiguren und Melodien im gregorianischen Duktus (u.a. auch zu Texten von *Hazrat Inayat Khan*) diese „neue meditative Musik“ des *Oberton Chores Düsseldorf*. Das Programm: Stimmen, Abendlied, Öffnung, Wu Wei, Sai, sind Kompositionen des Chorleiters Christian Bollmann, der dieses Ensemble (4 Frauen und 4 Männer) leiten wird.



Sainkho Namchalak







# DIAMANDA GALAS JUDGMENT DAY

„Die schwarze Rose der Avantgarde“ wie die Tochter des griechischen Preisboxers Dimitros Xinogalas von der New York Times apostrophiert wird, gilt als eine der wichtigsten Avantgarde-Sängerinnen, als „Schreikünstlerin mit der klassisch ausgebildeten Stimme“.

Dieses neben Wien einzige Konzert in Österreich featured vor allem Material ihres neuen Albums „The Singer“, welches am 27. April bei Mute Records erscheint und in erster Linie Gala's Interpretationen von Blues- und Gospelsongs enthält.

„Es gibt nichts Vergleichbares - die intensivste musikalisch-emotionale Erfahrung seit Jahren“, schwärmte Steve Lake im „Melody Maker“. Der sogenannten „Schrei-Oper“ des deutschen Expressionismus der 20er Jahre fühlt sie sich nach eigenem Bekunden verwandt und ebenso den „Dionysischen Riten des antiken Griechenland“.

Der Berliner „Tagesspiegel“ dazu: „Es ist ein Sprachgerüst ohne Sprache, eine Musik ohne Töne, ein Aufeinanderprasseln sinnloser Silben - man kann es nicht beschreiben.“

Die in Wien lebende Innsbruckerin **ELISABETH SCHIMANA** wird eine Klanginstallation - Elektronik und Stimme - im Foyer realisieren. Da zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses noch zu wenig Unterlagen darüber vorhanden waren, bitten wir Sie, näheres aus den Ankündigungen der Tagespresse zu entnehmen.

## VOICES! WORKSHOPS

Sowohl Mitglieder des Dmitri Pokrovsky Ensembles aus Russland als auch die New Yorker Vocalistin Catherine Jauniaux bieten im Rahmen des Festivals Workshops an.

**Dmitri Pokrovsky Ensemble am  
Donnerstag, 14. 5.**

**Catherine Jauniaux am  
Freitag, 15. 5.**

Anmeldung & Information:  
Utopia, Tel.: 58 85 87

(nur begrenzte Teilnehmerzahl möglich)

Vorverkauf: Innsbruck Information (Burggraben 3) Tiroler Landesreisebüro (Bozner Platz 7), Musikladen (Sparkassenplatz), Utopia (Montag bis Freitag, 13.00 bis 17.00 Uhr)

### Eintrittspreise:

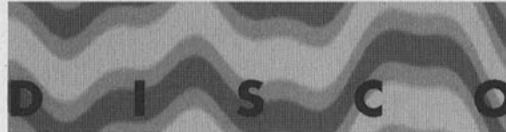
<b>Donnerstag, 14.5.</b>	<b>130,-* / 160,-</b>
<b>Freitag, 15. 5.</b>	<b>200,-* / 230,-</b>
<b>Samstag, 16.5.</b>	<b>150,-* / 180,-</b>
<b>Sonntag, 17. 5.</b>	<b>200,-* / 230,-</b>
<b>4-Tage-Festivalpass</b>	<b>520,-* / 620,-</b>

**Die mit \*) gekennzeichneten Preise gelten im Vorverkauf bzw. für Utopia- und Raika-Club Mitglieder.**

## D I S C O

DANCE OR DIE OR SAY GOODBY  
TANZ & BADESAISONERÖFFNUNG MIT  
**CAT FISH & KÄPTN NEMO**  
A-SANTA-CLAUS-SOUND-SPLASH-PARTY

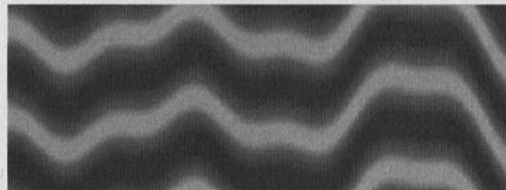
2. - M A I - 9 2



M A S H Z A S T E R  
B  
Z A S H M A S T E R



DIENSTAG 5. 5. 92



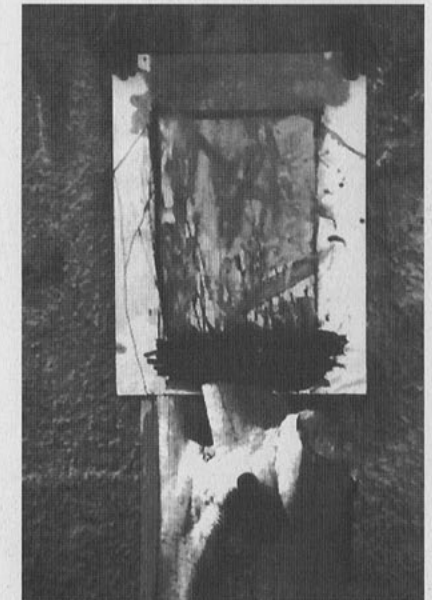
D I S C O  
**MISTER SATURN**  
GIBT UNS DIE EHRE  
2 6 . - M A I - 9 2

Mit einer Plattenauswahl eines riesigen Musikgeschäftes aus London oder N.Y. kommt Mister Saturn zu Besuch nach Innsbruck. Der Künstler, Aktionist und Stahlkocher vom Universum kredenzt uns feinstes vom RAP zum Ragga, von TECHNO bis zum RAF, vom ROCK bis zu den STERNEN. Eingehüllt in einem Ambiente die DICH zum Tanzen animiert und DEINE Träume f l i e g e n l ä ß t.

## AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG DIENSTAG, 5. MAI UM 20 UHR

5. - 30. MAI, MO - SA 17 - 24 UHR

GEORG URBAN  
DAS HERZ IN DER  
KUNST



Georg Urban lebt und arbeitet in Innsbruck. "Male aus einer inneren Unruhe, die letztlich zu Ruhe führen kann (wird).

Farbe ist eine Kraft. Die Bilder kann ich nicht immer mit Worten betiteln, da die Interpretation der Worte leicht zu Irrtümern führen kann.

Ich will nicht aufzeigen, sondern nur den Versuch wagen zu zeigen; zu rufen - oft aus Körperlichkeit... Die Präsentation meiner Bilder im Café sei ein Experiment außerhalb des intim - geschlossenen Raumes - ein "Grenzgang" zu den Leuten: ein wie mir scheint hoher Anspruch an alle Beteiligte.

Die KRAFT des inneren Chaos nach außen zu stülpen. ....oder ist es eine Ignoranz des Geschehnisses an öffentlichen Plätzen...?"

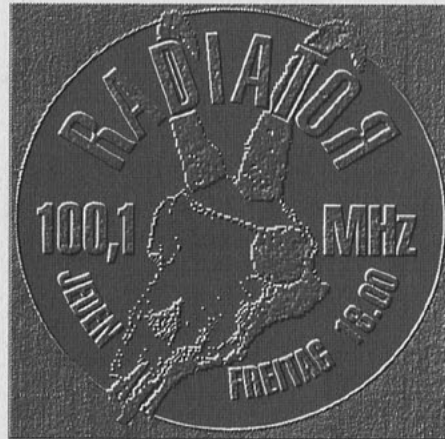


Kulturförderung der  
Tiroler Raiffeisenkasse

**500 JAHRE COLUMBUS**  
DER CINEMATOGRAPH ZEIGT  
**11.-17. MAI, 18-20 UHR**

**BARROCO**

GÄNZLICH OHNE DIALOGE FÜHRT PAUL  
LEDUCS FILM BARROCO ZURÜCK ZU DEN  
ANFÄNGEN DER GESCHICHTE  
LATEINAMERIKAS



**ZUR FEIER DES TAGES.**

Das Salzburger Bier. Seit 1492.

# INFORMATIONEN

## KARTENVORBESTELLUNG

Karten können unter der Nummer  
05 12-58 85 87 reserviert werden.  
Reservierte Karten müssen bis spä-  
testens 15 Minuten vor  
Veranstaltungsbeginn am jeweili-  
gen Veranstaltungstag an der  
Abendkassa abgeholt werden.

## ERMÄSSIGTE KARTENPREISE

Karten zum ermäßigten Preis sind  
für Utopia- und RAIKA-Mitglieder  
gegen Vorlage eines entsprechen-  
den Ausweises an der Abendkassa  
erhältlich. Ermäßigung für Z-  
Clubmitglieder bei den Veranstal-

tungen die mit den Z-Club-Logo  
versehen sind. Die ermäßigten Ein-  
trittspreise sind in der Übersicht mit  
(\*) gekennzeichnet.

## MITGLIEDAUSWEIS UTOPIA

Ein UTOPIA-MITGLIEDAUSWEIS  
garantiert Ermäßigung bei allen  
Utopia-Veranstaltungen und ist an  
der Abendkassa erhältlich. Die  
Gültigkeit beläuft sich auf ein hal-  
bes Jahr.

Preise: 150.- für Schüler, Studen-  
ten, Lehrlinge, Arbeitslose, Zivil-  
diener und Präsenzdienere; 250.-  
für Berufstätige;

FÜR ALLE UTOPIA VERANSTALTUNGEN  
VORVERKAUF IM

**MUSIKLADEN**

Sparkassenplatz 2

## ÖFFNUNGSZEITEN

Café: Mo-SA, 17.00 - 24.00 Uhr  
Keller: Der Keller ist an  
veranstaltungsfreien Tagen ge-  
schlossen. Hinweise möchten wir  
jedoch auf die Möglichkeit, an  
derartigen Tagen den Keller für  
private Anlässe anzumieten. Inter-  
essenten melden sich mindestens  
einen Monat vorher im Utopia-  
Büro.



# UTOPIA CAFFÉ

MONTAG BIS SAMSTAG  
VON 17.00 BIS 24.00 UHR

AUCH DEN GANZEN SOMMER HINDURCH UND  
DARÜBER HINAUS UND ÜBERHAUPT UND  
DER KELLER KANN FÜR PRIVATE ANLÄSSE  
GEMietet WERDEN.



**MAI - MAI - MAI - MAI - MAI - MAI - MAI - MAI**

<b>FR</b>	<b>1. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>ANDI BAUM &amp; THE TRIX</b> Neues Album "Extra Feathers"	<b>130.-</b> <b>150.-</b>
<b>SA</b>	<b>2. 5.</b>	<b>21.00</b>	<b>FRÜHLINGSDISCO</b> DJ CAT FISH & DJ KÄPTN NEMO	
<b>DI</b>	<b>5. 5.</b>	<b>20.00</b> <b>21.00</b>	<b>GEORG URBAN</b> Ausstellungseröffnung <b>DISCO</b> mit DJ W. M.	
<b>MI</b> <b>DO</b>	<b>6. 5.</b> <b>7. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>ZWIOH THIA</b> - IM FREIEN LAUF DER ZWÄNGE Ekke Hager, Wolf Junger - Tanzperformance	<b>110.-</b> <b>130.-</b>
<b>FR</b>	<b>8. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>MUSIK-SZENE-TIROL</b> JADE's TEARS (IBK) /// BROTHERS OF MERCY (IBK)	<b>80.-</b> <b>100.-</b>
<b>SA</b>	<b>9. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>SAMM BENNETT &amp; CHUNK</b> N.Y. Songs voll aufregender, komplexer Grooves	<b>110.-</b> <b>130.-</b>
<b>DI</b> <b>MI</b>	<b>12. 5.</b> <b>13. 5.</b>	<b>20.30</b>	Theater Subcutan präsentiert: <b>"Nichts mehr nach Calingasta"</b> (nach Julio Cortazar)	<b>80.-</b> <b>100.-</b>

UND FALLS  
AUCH DU EIN  
PROGRAMM-  
HEFT INS  
HAUS HABEN  
WILLST,  
DANN  
SOLLTEST DU  
DEINE  
ANSCHRIFT  
IM BÜRO  
ODER CAFE  
DEPONIEREN.  
OKAY?

**DO** 14. 5.  
**FR** 15. 5.  
**SA** 16. 5.  
**SO** 17. 5.

# VOICES!

## STIMMENFESTIVAL

Mehr Information  
über  
Programm-Ablauf,  
Termin, Preise im  
Innenteil oder in  
der  
Festival-Broschüre

<b>DI</b>	<b>19. 5.</b>	<b>21.00</b>	<b>GAY DISCO</b> veranstaltet von der HOSI Tirol	
<b>DO</b> <b>FR</b> <b>SA</b>	<b>21. 5.</b> <b>22. 5.</b> <b>23. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>"EINE CHANCE FÜR DIE TRIEBE"</b> Scurriles von BAUER, BEIER & ZAUNER	<b>110.-</b> <b>130.-</b>
<b>DI</b>	<b>26. 5.</b>	<b>21.00</b>	<b>DISCO</b> - Dj Saturn	
<b>MI</b>	<b>27. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>OCTETT OST II</b> Christian Muthspiel Projekt Im Schnittbereich von improvisierter, komponierter und Neuer Musik	<b>120.-</b> <b>140.-</b>
<b>DO</b> <b>FR</b> <b>SA</b>	<b>28. 5.</b> <b>29. 5.</b> <b>30. 5.</b>	<b>20.30</b>	<b>"CEMETERY"</b> nach "Endstation Sehnsucht" ein Musical-Projekt des BG/BRG Sillgasse, Innsbruck Ermäßigung für Schüler und Lehrlinge	<b>60.-</b> <b>100.-</b>